

Sitzung Nr. 2 vom 07. Dezember 2021

Vorsitz	François Scheidegger
Protokoll	Luzia Meister, Stadtschreiberin
Stimmzähler	Roland Hartmann, Rebgässli 15 Markus Böhi, Rebgasse 41
Anwesend	105 Stimmberechtigte
Dauer der Sitzung	19:30 Uhr – 20:30 Uhr

TRAKTANDEN (1152 - 1153)

- 1 1152 Budget 2022: Genehmigung des Budgets sowie Festsetzung des Steuerfusses, der Personalsteuer und der Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe
- 2 1153 Verschiedenes und Schlusswort des Stadtpräsidenten 2021

- o -

Begrüssung, allgemeine Hinweise und formelle Feststellungen

Stadtpräsident François Scheidegger dankt allen für die Anwesenheit trotz der schwierigen Umständen und, dass sie wegen der Corona-Massnahmen ihre Kontaktdaten dem Helferteam angegeben haben. Es gilt Maskenpflicht.

Er gibt die Entschuldigung des Gemeinderats Richard Aschberger bekannt.

Der Vorsitzende macht sodann folgende Feststellungen:

- Teilnahmeberechtigt an der Gemeindeversammlung sind alle Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, in Grenchen Wohnsitz verzeichnen und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes sind. Nicht Stimmberechtigte sind gebeten, sich auf die Seitenstrade zu begeben. Ebenso Personen mit Masken-Dispens. Die unberechtigte Teilnahme an der Gemeindeversammlung ist strafbar.

- Jeder Stimmberechtigte sollte am Eingang einen grauen Zettel erhalten haben. Wer keinen erhalten hat, soll sich jetzt melden.
- Die Traktandenliste mit den Anträgen wurde verteilt. Wer noch keine hat, kann sich melden und wird bedient.
- Einladung und Traktandenliste zur heutigen Gemeindeversammlung sind im Grenchner Stadtanzeiger Nr. 47 vom 25. November 2021 und auf der Homepage der Stadt Grenchen publiziert worden, unter Angabe von Ort, Datum, Zeit und Traktanden.
- Zur heutigen Gemeindeversammlung ist damit frist- und formgerecht eingeladen worden und es kann über die traktandierten Geschäfte gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden. Zu jedem Geschäft liegen die Anträge des Gemeinderates vor.
- Die Anträge der heutigen Versammlung sind mit den Akten ab Freitag, 26. November 2021, bis heute 17.00 Uhr bei der Stadtkanzlei zur Einsicht aufgelegt.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. September 2021 ist vom Büro genehmigt worden und kann auf Wunsch eingesehen werden. Es ist ebenfalls auf grenchen.ch publiziert.

Administrative Hinweise:

- Die Votantinnen und Votanten sind gebeten, möglichst nach vorne zum Rednerpult zu kommen, und erst vor dem Mikrofon zu sprechen und zuhanden des Protokolls deutlich Namen und Vornamen zu nennen.
- Bei den Abstimmungen ist der am Eingang abgegebene Zettel gut sichtbar hochzuhalten, den Stimmentzählern wird dadurch das Auszählen erleichtert.
- Die Verhandlungen werden digital aufgenommen. Die Aufnahmen erfolgen nur zu Protokollzwecken.

Wahl der Stimmentzähler und Bestellung des Tagesbüros

François Scheidegger schlägt der Versammlung folgende Stimmentzähler vor:

- Roland Hartmann Sitzreihen 1 bis 11, Referententisch, Seitenstrade
- Markus Böhi Sitzreihen 12 bis 19

Es erfolgen keine anderen Nominationen. Der Vorsitzende erklärt die Genannten als stillschweigend gewählt.

Ferner weist er darauf hin, dass laut § 26 Abs. 2 der Gemeindeordnung die Stimmentzähler mit dem Stadtpräsidenten und der Stadtschreiberin das Tagesbüro bilden, das für allfällige Verfahrensfragen und die Protokollgenehmigung zuständig ist.

Genehmigung der Traktandenliste:

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Budget 2022: Genehmigung des Budgets sowie Festsetzung des Steuerfusses, der Personalsteuer und der Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe

Vorlage: GRB 2812/26.10.2021

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Finanzverwalter David Baumgartner illustriert das Budget 2022 mit Folien.

1.2 Im Juni 2021 hat der Gemeinderat entschieden, aufgrund der ausserordentlichen Situation um Corona, das Budget 2022 auf den gleichen Voraussetzungen wie in den Vorjahren sowie mit Berücksichtigung der KOMPASS-Strategie umzusetzen.

Dem Gemeinderat wurde am 26.10.2021 das Budget mit einem negativen Ergebnis von Fr. 3.162 Mio. präsentiert. Seit der Gemeinderatssitzung und bis zum Druck des vorliegenden Budgets wurden weitere Ausgaben von mehr als Fr. 0.6 Mio. bewilligt.

Seit dem Druck des vorliegenden Budgets wurden weitere Ausgaben in der Schulverwaltung von rund Fr. 55'000 bewilligt. Das aktuelle Budgetdefizit beträgt rund Fr. 3.8 Mio.

Das vorliegende Budget 2022 basiert unter anderem auf folgenden Grundlagen:

- **STEUERN:** Die Steuersätze werden bei den natürlichen Personen wie im letzten Jahr um 1 % auf neu 120 % gesenkt. Bei den juristischen Personen wird der Steuersatz dem Niveau der natürlichen Personen angepasst und auf 120 % erhöht. Für Firmen gilt generell die gleiche Steuerbelastung wie vor 2 Jahren, also eine unveränderte Gesamtsteuerbelastung.

Unverändert bleiben die Personalsteuern von Fr. 50.00 pro Person und die Feuerwehr-Ersatzabgabe von 10 % der einfachen Staatssteuer.

- Die GEBÜHREN für Abwasser und Kehricht bleiben unverändert.
- **LÖHNE:** Für das Verwaltungspersonal wurde im Budget keine Teuerung gerechnet. Auf den Löhnen der Lehrkräfte wurde gemäss Verhandlungen zwischen den GAV-Vertretern und dem Kanton ebenfalls keine Teuerung im Budget geplant. Die reglementarisch vorgesehenen Stufenanstiege beim Verwaltungspersonal und den Lehrkräften sind im Budget enthalten.

David Baumgartner präsentiert die Ergebnisse des Budgets 2022 zusammengefasst wie folgt:

1.3 Erfolgsrechnung:

Der Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit beträgt Fr. 133.7 Mio. und der Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit Fr. 126.0 Mio. Daraus resultiert ein negatives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von Fr. 7.7 Mio. Das Ergebnis aus dem Finanzierungsteil beträgt plus Fr. 3.9 Mio. Somit resultiert ein negatives operatives Ergebnis von Fr. 3.8 Mio. Dieses fällt im Vergleich zum Vorjahresbudget leicht besser aus.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind im Budget mit Fr. 4.25 Mio. enthalten. Daraus ergibt sich ein negativer Brutto-Überschuss von knapp Fr. 200'000, also rund Fr. 1.5 Mio. höher als im Vorjahresbudget.

Die Abweichungen der Nettoergebnisse bei den Hauptaufgaben sind im Bericht zum Budget detailliert beschrieben. Die Hauptabweichungen sind:

- Funktionsstelle „0 Allgemeine Verwaltung“: Rund Fr. 350'000 über dem Vorjahresbudget. Es gab neue Kommissionen und die Forderungsverluste aus Betreibungs- und Mahnkosten sind Fr. 80'000 höher. An den Kanton sind neue Bezugsprovisionen für Quellen- und Sondersteuern im Umfang von rund Fr. 200'000 abzuführen. Diese müssen neu gezeigt werden, wurden vorher direkt bei den Netto-Steuern ausgewiesen.
- Funktionsstelle „1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit“: Rund Fr. 385'000 unter dem Vorjahresbudget. Das sind insbesondere tiefere Lohnkosten bei der Stadtpolizei. Die Einnahmen aus Feuerwehersatzabgaben liegen um Fr. 80'000 tiefer.
- Funktionsstelle „2 Bildung“: Rund Fr. 860'000 über dem Vorjahresbudget. Die Personalkosten liegen um rund Fr. 1.15 Mio. höher. Die Kosten für Schulmaterial liegen um Fr. 45'000 tiefer. Der Aufwand für Strom, Heizung und Wasser bei den Schulliegenschaften ist rund Fr. 150'000 höher. Die internen Verrechnungen sind dagegen tiefer.
- Funktionsstelle „3 Kultur, Sport, Freizeit“: Rund Fr. 380'000 unter dem Vorjahresbudget. Die Abschreibungen im Bereich Kultur sind um rund Fr. 50'000 tiefer. Im Bereich Sport liegen die Abschreibungen rund Fr. 118'000 höher. Im Aussen-schwimmbad sind die Abschreibungen tiefer. Die internen Verrechnungen liegen ebenfalls unter dem Vorjahreswert. Der Beitrag an die ISG für Spielplätze ist um Fr. 48'000 höher. Das Fussballstadion Brühl zeigt um rund Fr. 60'000 tiefere Abschreibungen. Bei den Parkanlagen werden rund Fr. 80'000 tiefer budgetiert.
- Funktionsstelle „4 Gesundheit“: Rund Fr. 280'000 über dem Vorjahresbudget. Im Bereich ambulante Krankenpflege ist der Beitrag an die Pflegefinanzierung Spitex rund Fr. 100'000 höher. Der Beitrag an den Spitex-Verein Grenchen liegt um rund Fr. 45'000 höher. Die Lohnkosten bei der Rettung Grenchen liegen rund Fr. 50'000 höher.
- Funktionsstelle „5 Soziale Sicherheit“: Rund Fr. 0.5 Mio. über dem Vorjahresbudget. Im Bereich Leistungen an Familien ist ein Honorar für das Projekt «familienergänzende Kinderbetreuung» in der Höhe von Fr. 50'000 enthalten. Der Beitrag an die KiTa Teddybär ist rund Fr. 40'000 höher budgetiert. Unter der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe werden für die gesetzliche Sozialhilfe rund Fr. 100'000 mehr budgetiert. Für ungedeckte Verwaltungskosten der Sozialregion Oberer Leberberg sind Fr. 300'000 mehr im Budget enthalten.

- Funktionsstelle „6 Verkehr“: Rund Fr. 540'000 über dem Vorjahresbudget. Die interne Verrechnung an den Werkhof liegt um Fr. 170'000 höher. Der Beitrag an den Kanton für den Öffentlichen Verkehr liegt um Fr. 163'000 höher. Diverse Abschreibungen sind aufgrund der geplanten Investitionen höher. Die Verrechnungen der Werkbetriebe liegen insgesamt um Fr. 130'000 tiefer.
- Funktionsstelle „7 Umweltschutz und Raumordnung“: Hier liegen die Kosten Fr. 217'000 über dem Vorjahresbudget. Das sind insbesondere Interne Verrechnungen an die Gewässerverbauungen in Höhe von Fr. 70'000 sowie an den Friedhof in Höhe von Fr. 80'000.
- Funktionsstelle „8 Volkswirtschaft“: Auf Budget Vorjahr.
- Funktionsstelle „9 Finanzen (ohne Steuern)“: Rund Fr. 1.3 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Der Finanz- und Lastenausgleich des Kantons liegt Fr. 1.045 Mio. tiefer als im Vorjahresbudget.

Der Finanz- und Lastenausgleich liegt Fr. 1.045 Mio. tiefer als im Vorjahresbudget.

Der Ertrag aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens ist um rund Fr. 170'000 höher als im Vorjahr.

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens liegt der Aufwand aufgrund geplanter Investitionen Fr. 340'000 höher als im Vorjahresbudget.

Insgesamt liegt der Nettoaufwand ohne Steuern um rund Fr. 3.0 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Die Steuern der natürlichen Personen liegen rund Fr. 2.0 Mio. über dem Vorjahresniveau. Die Erträge aus der Quellensteuer liegen Fr. 0.5 Mio. über dem Vorjahr. Der Ertrag aus Nach- und Strafsteuern wird um Fr. 70'000 tiefer budgetiert. Die Personalsteuer liegt auf dem Niveau des Vorjahrs. Die übrigen Besitz- und Aufwandsteuern (z.B. Bezug von Vorsorgegeldern) werden Fr. 200'000 höher budgetiert. Die Hundesteuern liegen leicht unter dem Vorjahr, die Grundstückgewinnsteuern bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Die Steuern der juristischen Personen werden höher budgetiert. Sie liegen Fr. 1.7 Mio. über dem Vorjahresbudget. Die Forderungsverluste auf Steuerforderungen liegen bei rund Fr. 1.2 Mio. ähnlich hoch wie im Vorjahr. Insgesamt ergibt dies um rund Fr. 4.5 Mio. höhere Steuererträge als im Vorjahresbudget.

- 1.4 Die Gesamtfinanzierung schliesst mit einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 11.3 Mio. ab und ist Fr. 1.2 Mio. schlechter als im Vorjahresbudget.

Der steuerfinanzierte allgemeine Teil des Haushalts zeigt eine Finanzierungslücke von Fr. 9.4 Mio. Die steuerfinanzierten Nettoinvestitionen betragen Fr. 8.9 Mio.

1.5 Investitionsrechnung:

- Wesentliche Investitionen sind diverse Schulraumprojekte, Projekte im Bereich Sportinfrastruktur, insbesondere Fussball, und im Bereich Strassen, insbesondere die Sanierung der Karl Mathy-Strasse, der Wissbächlistrasse Nord, die Erschliessung Vorder Munters und die Umgestaltung des Bahnhofplatzes Bahnhof Süd.

- Die Nettoinvestitionen von Fr. 1.5 Mio. aus der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierung Abwasser betreffen im Wesentlichen die Gesamtsanierung der Karl Mathy-Strasse und die Erschliessung Vorder Munters.
- Bei der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierung Abfall sind im Budget 2022 Fr. 200'000 für die Erweiterung der dezentralen Sammelstellen vorgesehen.
- Bei der Spezialfinanzierung Soziale Dienste Oberer Leberberg sind im Budget 2022 Nettoinvestitionen von rund Fr. 0.9 Mio. vorgesehen. Dabei handelt es sich primär um den Umzug und die bauliche Umgestaltung der Büroräumlichkeiten der SDOL.

Wie vorgängig erwähnt, führen die hohen Nettoinvestitionen zu einer Neuverschuldung von Fr. 11.3 Mio. Das entspricht einem Selbstfinanzierungsgrad von 1.5 %. Anzustreben wäre bei normaler Investitionstätigkeit ein positiver Selbstfinanzierungsgrad von 80 % oder höher.

1.6 Beurteilung: Das vorliegende Budget 2022 bestätigt – trotz einer leichten Verbesserung zum Vorjahr – auch in diesem Jahr den Trend aus den Vorjahren: Die anstehenden grossen Investitionen und Unterhaltsarbeiten können nicht aus den erzielten Steuereinnahmen gedeckt werden, sondern müssen grösstenteils aus Fremdmitteln finanziert werden. Unsicherheiten ergeben sich zudem weiterhin aufgrund der allgemeinen Covid-19-Situation.

Das mittelfristige Ziel muss ein mindestens ausgeglichener Haushalt sein. Die hohen Investitionen führen jedoch mittelfristig zu einer Erhöhung der Verschuldung. Damit die Investitionen nicht weiter mit neuen Schulden bezahlt werden müssen, ist es notwendig, dass die Stadt Grenchen mittelfristig positive Rechnungsabschlüsse erzielen kann.

In den letzten Jahren sind trotz negativer Budgets jeweils positive Rechnungsabschlüsse kommuniziert worden. Diese positiven Abschlüsse sind jedoch grösstenteils auf rein buchhalterische Gründe oder auf ein Einmal-Ereignis zurückzuführen. Es wird auch in den kommenden Jahren solche buchhalterischen Einflüsse in den Rechnungsabschlüssen geben (z.B. Auflösung der Auswertung der Finanzliegenschaften in der Erfolgsrechnung gemäss Kanton in den nächsten 5 Jahren). Die dann besseren Ergebnisse sollten jedoch nicht davon abhalten, die strukturellen Defizite anzugehen und Lösungen zu finden.

Die strategische Verantwortung hierzu liegt beim Gemeinderat. Die Politik muss Ziele definieren und zusammen mit der Verwaltung die entsprechenden Massnahmen planen, umsetzen und die richtigen Weichen für die Zukunft stellen.

Im Hinblick auf das Budget 2022 wurden bereits Massnahmen definiert. Das Resultat dieser Massnahmen reicht nicht, um die finanzielle Lage der Stadt Grenchen nachhaltig zu stabilisieren, und die Erfahrung zeigt, dass *Massnahmen definieren* nicht gleichzusetzen ist mit *Massnahmen umsetzen*. Das zeigt der Blick auf die Kennzahlen – insbesondere die Finanzierungsergebnisse – deutlich.

Man ist weiterhin verpflichtet, die Finanzen der Stadt Grenchen zu stabilisieren und mit Augenmass zu investieren. Das wird nicht funktionieren, ohne zu sparen und auch nicht ohne zu verzichten.

Das vorliegende Budget 2022 basiert auf den Beschlüssen und den Anträgen der Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober 2021 und den eingangs erwähnten Nachträgen.

- 1.7 Zusammenfassend beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung ein Budget 2022 mit
- einem Verlust von Fr. 3.8 Mio.
 - Ausgaben in der Investitionsrechnung von Fr. 13.8 Mio.
 - Einnahmen in der Investitionsrechnung von Fr. 2.3 Mio.
 - Total Nettoinvestitionen von Fr. 11.5 Mio.
 - Die Steuerstrategie wird gemäss KOMPASS mit einer weiteren Steuersenkung bei den natürlichen Personen von 1 % auf neu 120 % budgetiert.
 - Bei den juristischen Personen wird der Steuerfuss demjenigen der natürlichen Personen angepasst und von 92 % auf 120 % erhöht. Die Gesamtsteuerbelastung, das heisst alle Steuern, welche die Firma für Bund, Kanton und Gemeinde zu zahlen hat, bleiben unverändert, da der Kanton gleichzeitig den Steuersatz reduziert.

2 Eintreten

- 2.1 Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 François Scheidegger geht das Budget Seite für Seite durch.

- 3.2 Zu den Einkommenssteuern natürliche Personen (Seite 89, Konto 9100.4000.00):

- 3.2.1 Laut Gemeinderätin Angela Kummer, SP-Fraktion, zeigt das Budget 2022, wie vorgängig ausgeführt wurde, einen grossen Aufwandsüberschuss von Fr. 3.8 Mio. Der Finanzplan für die nächsten fünf Jahre sieht noch schlimmer aus. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass Massnahmen unbedingt nötig sind, um die finanzielle Situation unserer Gemeinde längerfristig zu verbessern. Da hilft die SP selbstverständlich mit. Sie hat auch an den Finanzworkshops im 1. Halbjahr 2021 teilgenommen und sich intensiv mit den Themen beschäftigt. Es wurde festgestellt, dass kein Ausgaben-Problem besteht - jede Abteilung der Stadtverwaltung Grenchen wurde in den letzten Jahren auf Effizienz getrimmt - sondern ein Einnahmen-Problem; es fehlen einfach Steuereinnahmen.

Die Steuereinnahmen der juristischen Personen sind seit Jahren stark rückläufig. In Grenchen wohnen Arbeitende mit ihren Familien, die tendenziell eher tiefe und mittlere Einkommen und auch nicht allzu viel Vermögen haben. Auch für alle diese soll eine gute Lebensqualität geboten werden.

Eine weitere Senkung der Steuern bei den natürlichen Personen von 1 % auf neu 120 % kann Angela Kummer im Moment nicht mehr unterstützen. Das sind jährlich Fr. 300'000 und hört sich eigentlich nicht nach viel an, fehlt dennoch an vielen Orten. Es besteht immer noch ein grosser Investitionsstau bei den Strassen und stadteigenen Gebäuden. Es gibt Themen wie Klimawandel und Digitalisierung, die noch nicht wirklich angesprochen wurden, und viele Themen, welche in Zukunft noch auf uns zukommen werden.

Jetzt ist die Hauptzeit des KOMPASS-Projekts erreicht. Seit drei Jahren wurde 1 % der Steuer gesenkt, das heisst, die Steuersituation hat sich für die natürlichen Personen verbessert. Aber leider hat man von den viel erhofften Steuererträgen noch nicht gross etwas gemerkt. Das braucht wahrscheinlich seine Zeit. Es sind auch sehr viele Massnahmen, die erst umgesetzt werden.

Die SP merkt aber auch, dass die andere Seite des KOMPASS-Projekts leider ist, dass aus Kostengründen im Moment sehr viel verhindert oder nicht realisiert wird. Es wird diverses zurückgestellt und herausgezögert wegen der finanziellen Situation. Zum einen ist das die Schulhauserweiterung Kastels, welche im Moment wirklich auf der Kippe steht, zum anderen sind das weitere Projekte in der Freizeitinfrastruktur oder auch Umgestaltung von Stadtpark, Spielplätze usw.

In den letzten zwei Jahren hat sich die Welt stark verändert. Nicht nur die Pandemie hat die finanzielle Situation negativ verschlechtert. Jetzt drohen auch noch weitere Steuerausfälle wegen der kantonalen Steuerinitiative. Sogar bei der Annahme des Gegenvorschlags der Regierung müsste die Stadt Grenchen mit Fr. 2 Mio. jährlich weniger auskommen. Klar ist, dass die Diskussion jetzt erst startet. Aber auch das ist eine Unsicherheit, welche vorher so noch nicht bekannt war. Es ist also überhaupt eine sehr ungewisse Situation.

Antrag Angela Kummer: Der Steuerfuss für das Jahr 2022 wird für die natürlichen Personen auf 120 % der einfachen Staatsteuer festgelegt.

Damit bleiben ca. Fr. 300'000 jährlich in der Stadtkasse, welche für wichtige und dringende Sanierungsprojekte verwendet werden können wie z.B. die angemessene Schulraumerweiterung Kastels. Sie bittet die Anwesenden um Unterstützung.

3.2.2

Gemäss Daniel Hafner, Gemeinderat, SP-Fraktion, ging es vor etwa 3 Wochen im Gemeinderat um die Polizei, in Anwesenheit des gesamten Korps der Polizei inklusiv des Kommandanten. Es wurde die Integration der Stadtpolizei in die Kantonspolizei diskutiert. Die Stadtpolizei macht seit Jahrzehnten einen super Job und wird von den Bürgerinnen und Bürgern geschätzt. Daniel Hafner war einer von denen, die sich für die Integration des Stadtpolizeikorps in den Kantonspolizeikorps ausgesprochen hat, unter der Voraussetzung, dass jede/r einen gleichwertigen Job bekommt. Das kann er so vertreten, insbesondere, wie heute Abend gehört, weil es der Stadt finanziell nicht gut geht. An allen Ecken und Enden muss gespart werden. Die «Bürgerlichen» haben einen finanziellen Notstand ausgerufen und aufgrund eines Antrags wurden Workshops durchgeführt. Die SP kann hinter dem Workshop und was im Workshop beschlossen wurde, stehen. Wenn jedoch an allen Ecken und Ende gespart werden muss, unter anderem bei dem Stadtpolizeikorps, bei den Schulen, bei der Bildung – dort wo man in die Zukunft investiert, kann er das nachvollziehen. Er kann es nicht nachvollziehen, wenn heute Abend eine Steuersenkung beschlossen wird. Welche Gemeinde macht das? Es besteht ein finanzieller Notstand und die Steuern werden gesenkt. In Solothurn wird man sich über Grenchen freuen. Grenchen profitiert von dem Lastenausgleich, das heisst Gemeinden, die viel Steuersubstrat haben, sind verpflichtet, steuerschwache Gemeinden wie Grenchen unter die Arme zu greifen. Was entsteht dort für ein Bild, wenn Grenchen sagt, es existiert zwar ein riesengrosses finanzielles Problem, senkt aber die Steuern? Er kann sich das erklären. Es wurde eine KOMPASS-Strategie entwickelt, die SP steht dazu. Sie haben diese mitentwickelt und -beschlossen und sie ist gut. Seine Vorrednerin, Angela Kummer, sagte, dass «Leben und Wohnen» prioritär sein soll. Ein Aspekt der KOMPASS-Strategie ist das Thema Steuerfuss. Dazu stehen sie. Mit der Strategie möchte Grenchen an den kantonalen Durchschnitt herankommen. Es wurde jedoch damals bereits gesagt, wenn finanzielle Probleme gesehen werden, muss das überdacht werden. Und der Moment ist jetzt da.

Er appelliert an die Vernunft: Es besteht ein finanzielles, strukturelles Defizit und es sollen gleichzeitig Steuer gesenkt werden. Es ist zu überlegen, ob das vernünftig ist. Er bittet, den Antrag von Angela Kummer zu unterstützen.

- 3.2.3 David Horisberger, Grüne Partei Grenchen, erklärt, dass die Grüne Partei den Antrag von Angela Kummer aus den Gründen seines Vorredners unterstützt. Es kann nicht sein, dass man aufgrund einer langfristigen Strategie den Steuerfuss trotz der schwierigen Situation stur beibehält, um sich dem kantonalen Durchschnitt anzupassen. Das Budget zeigt tiefrote Zahlen, da kann man sich das weitere Senken nicht leisten. Die Schülerzahlen wachsen, da braucht es in den Schulen eine gewisse Infrastruktur, Personal und Schulräume. Es gibt neue Lernformen mit höherem Raumbedarf. Im April 2020 hat er mit Freude über das Siegerprojekt Schulhaus Kastels gelesen, welches genau das beinhaltet, was in Grenchen benötigt wird und gemäss einer Fachjury die beste Lösung wäre. Wenn er jetzt hört, dass man wieder anfängt zu sparen und Einschränkungen diskutiert werden, kann es nicht sein, dass diese Abschränkungen gemacht werden und gleichzeitig auf der anderen Seite an der Steuersenkungsstrategie festgehalten werden soll. Bei den zwei Budgetjahren 2021/2022, welche so deutlich im Minus abschliessen, wäre jetzt der Moment, um einen Marschhalt einzulegen und den bestehenden Steuerfuss für natürliche Personen von 121 % beizubehalten.
- 3.2.4 Heinz Kohler, parteilos, greift das Thema Stadtpolizei nochmals auf. Er hatte sich mehrmals überlegt, wie das wäre, wenn das heute Abend ein Traktandum wäre. Es sind aus Spargründen Fr. 2 Mio. einzusparen. Wenn das nächste Traktandum dann Steuersenkung wäre. Wer hätte das noch verstanden? Wenn heute die Steuersenkung beschlossen wird, ist die Polizei einmal mehr weg. Das ist klar. Es geht nicht nur um die Stadtpolizei, sondern auch um die Schulen. Wenn Grenchen einen Mittelstand, der etwas mehr Steuern zahlt, anziehen möchte, braucht es gute Schulen sowie brauchbare und moderne Räumlichkeiten und nicht Räume, die nicht genügen. Sein Vorredner hat bereits gesagt, dass die Schülerzahlen wachsen. Es waren lange ganz niedrige Schülerzahlen und kleine Schülerklassen vorhanden, das ist vorbei. Es braucht mehr Platz, also mehr Geld. Die Schwimmhalle muss saniert werden, Schulmaterial wurde gekürzt, das alles benötigt Geld. Wie kommt man in der heutigen Zeit darauf, auch wenn es 'nur' Fr. 300'000 sind, Steuern zu senken? Er versteht das nicht.
- 3.2.5 François Scheidegger dankt für die Ausführungen und betont, dass der Gemeinderat eine Strategie erarbeitet hat, dessen Gegenstand unter anderem die Steuersenkung ist. Zu den anderen Punkten führt er aus: Die letzten drei Jahre hatte die Stadt Grenchen Rechnungen mit sattem Überschuss in der Grössenordnung von Fr. 5 Mio. und es ist ein Eigenkapital in Höhe von Fr. 80 Mio. vorhanden. Es besteht kein Grund in Panik zu verfallen. Eine Steueranpassung ist der einfachste Weg und kann bei Bedarf immer noch gemacht werden. Es ist eine ausgezeichnete Schulinfrastruktur vorhanden, da wurde nie gespart. Er bittet zur Kenntnis zu nehmen, dass in dem Budget bei den Investitionen nicht gespart wird bei den Schulen. Das angesprochene Projekt Kastels ist nicht Gegenstand des Budgets und steht heute nicht zur Diskussion. Das ist immer noch in der Projektierungsphase, und dem Gemeinderat wurde seitens Baukommission ein schönes Projekt präsentiert. Das Geschäft kommt erst noch mit einem Projektierungskredit, einer Gemeindeversammlung und einer Urnenabstimmung. Er rät davon ab, alles zu vermischen.

- 3.2.6 Es wundert Alexander Kohli, Gemeinderat, FDP-Fraktion, heute miterleben zu müssen, dass es von der Antragstellerseite mit der Wahrheit und den Fakten nicht allzu genau genommen wird. Es verhält sich nämlich so, wie es der Stadtpräsident gerade mitgeteilt hat. Die vorgesehene Steuersenkung des Gemeinderats ist ein Schritt in die richtige Richtung gemäss dem Konzept und ergibt ein Vorteil für die ganze Bevölkerung, auch für diejenigen, welche nach Grenchen angezogen werden sollen. Das ist wichtig, damit nachhaltig Steuersubstrat verbessert werden kann. Der Gemeinderat hat deshalb der KOMPASS-Strategie zugestimmt, das sind Fakten. Weitere Fakten: Die Steuersenkung führt, wie Angela Kummer auch festgestellt hat, zu einem Einnahmeausfall von Fr. 300'000; und nicht mehr. Dieser Betrag beeinträchtigt die Investitionsfähigkeit der Stadt Grenchen in keiner Art und Weise. Der Stadtpräsident hat erklärt, wie es um das Eigenkapitel der Stadt Grenchen steht. Erfahrungsgemäss wird das Ergebnis im 2022 nicht so schlecht ausfallen wie budgetiert. Es besteht kein Grund zur Panik. Mit diesem Hintergrund ist der vorgesehene und notwendige Erneuerungsschritt im Schulhaus Kastels nicht gefährdet. Eine Verbindung der beiden Themen – Steuersenkung gemäss KOMPASS-Strategie und Schulhaus Kastels – das geht nicht. Das ist in der Nähe von unlauteren Fakten. Das Schulhaus wird rund 15 Mio. kosten. Dieser Betrag wurde auf Antrag der FDP in der Budgetdebatte des Gemeinderats in den Finanzplan aufgenommen. Es stimmt nicht, dass mit der Steuersenkung das Schulhaus-Projekt gefährdet ist. Er ist überrascht, dass man es nicht genau nimmt mit den Fakten; 'alternative Fakten' wie jene von Donalds T. sollten in Grenchen nicht weiter kultiviert werden. Er bittet, von dem Antrag abzusehen.
- 3.2.7 Daniel Hafner weist darauf hin, dass Alexander Kohli bei den Workshops vor rund 9 Monaten noch nicht dabei war. Es amüsiert ihn persönlich, wenn von alternativen Fakten die Rede ist, denn die Geschichte mit dem Budget, welches tiefrot und alarmierend ist, kommt nicht von Seite SP, sondern von FDP/SVP. Dass das Projekt Schulhaus Kastels gefährdet ist, hat die SP nicht behauptet, aber dass es in der Substanz im Konzept geändert werden soll, sind Fakten. In der vorletzten Gemeinderatssitzung konnten sie im letzten Moment das Budget korrigieren, in dem vorgesehen war, dass die geplante und dringend notwendige Doppelturnhalle im Schulhaus Kastels entfällt. Das sind Fakten und nicht die Erfindung der SP. Und wenn es heisst, dass man satte Überschüsse die letzten drei Jahre hatte: Vor einer halben Stunde hat der Finanzverwalter David Baumgartner gesagt, dass man zwar faktisch einen Überschuss habe, das wären jedoch buchhalterische Hintergründe und vor allem ein Einmalereignis gewesen. Wenn man wissen möchte, wie es um die Finanzen der Stadt Grenchen steht, könnte der Finanzverwalter befragt werden. Dieser ist nicht mit alternativen Fakten unterwegs. Er bittet, aufzupassen mit «alternativ facts». Die SP möchte die Steuern nicht erhöhen, sondern beibehalten, zumindest eine bestimmte Zeit. Wenn es der Stadt Grenchen gelingt, neue Steuerzahler anzulocken oder die finanzielle Situation zu verbessern, dann wird die SP die KOMPASS-Strategie weiterhin unterstützen. Das alles hat mit alternativen Fakten nichts zu tun.
- 3.2.8 François Scheidegger weist darauf hin, dass die Turnhalle im Finanzplan wieder aufgenommen wurde.
- 3.2.9 David Baumgartner bestätigt, dass die Stadt Grenchen abhängig vom Finanzausgleich des Kantons ist. Er stellt aber klar, dass eine Steuersenkung oder -erhöhung auf Stufe Gemeinde keinen Einfluss hat auf den Finanzausgleich. Denn der Finanzausgleich beim Kanton wird auf Basis der Staatssteuer berechnet.

- 3.2.10 François Scheidegger ergänzt, es sei der ausdrückliche Wille des Kantons, dass auch finanzschwache Gemeinden die Möglichkeit eines attraktiven Steuerfusses haben.

Abstimmung: Der Antrag auf Festlegung des Steuerfusses auf 121 % wird *grossmehrheitlich abgelehnt* bei einigen Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

- 3.3 Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.
- 3.4 Die einzelnen Beschlüsse werden jeweils einstimmig resp. mit nur 1 – 3 Gegenstimmen und Enthaltungen gefasst.
- 3.5 Es erfolgt kein Rückkommensantrag.

In der Schlussabstimmung ergeht grossmehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung folgender

4 Beschluss

- 4.1 Das Budget der Stadt Grenchen für das Jahr 2022 wird genehmigt (Erfolgsrechnung Investitionsrechnung und Spezialfinanzierungen).
- 4.2 Die Teuerungszulage für das gesamte Personal wird auf 0.0 % festgelegt (haupt- und/oder nebenamtliches Personal).
- 4.3 Der Steuerfuss für das Jahr 2022 wird für die natürlichen Personen auf 120 % der einfachen Staatsteuer festgelegt.
- 4.4 Der Steuerfuss für das Jahr 2022 wird für die juristischen Personen auf 120 % der einfachen Staatssteuer festgelegt.
- 4.5 Die Personalsteuer für das Jahr 2022 wird auf Fr. 50.00 festgelegt.
- 4.6 Die Feuerwehrdienstpflicht-Ersatzabgabe wird für das Jahr 2022 auf 10 % der einfachen Staatssteuer festgelegt. Minimum und Maximum richten sich nach dem Gebäudeversicherungsgesetz und den Ausführungsbestimmungen dazu.

Vollzug: FV

Beilage: Präsentation Budget 2022, 10 Folien

FV
Abteilungsvorsteher/innen

9.2.1.6 / LM

**Stadt
Grenchen***Finanzverwaltung***Budget 2022**

Seit dem Druck des Budget 2022 sind folgende Nachträge von den Behörden bewilligt worden:

-Schulverwaltung:

Lohnaufwand Konto 2130.3020.00 CHF 45'500.-
 Sozialversicherungsbeiträge Konto 2130.305X.XX CHF 9'100.-

Das Resultat der Erfolgsrechnung verschlechtert sich somit um diesen Betrag und beträgt neu

Minus CHF 3'804'777.-

**Stadt
Grenchen***Finanzverwaltung***Budget 2022****Allgemeine Vorgaben**

allgemein	Rechnung		Budget
	Ausgangsjahr	2020	2021
			Budget 2022
Teuerung Personalaufw and Verwaltung (%)		-	-
Teuerung Personalaufw and Lehrerschaft (%)		-	-
Teuerung Sachaufw and (%)		-	-
Steuern zu Vorjahr (%)		-	-
Steuerfuss natürliche Personen (%)		122%	121%
Steuerfuss juristische Personen (%)		92%	92%
Abschreibungssatz durchschn. (%)		5.83%	5.63%
Zinssatz (%)		-	0.82%
Einwohner (Anzahl)		17516	17595
			17746

Stadt Grenchen

Finanzverwaltung

Budget 2022

Gestufteter Erfolgsausweis Gemeinde gesamt	Budget 2022* Betrag	Budget 2021* Betrag	Rechnung 2020 Betrag	Abw zu BU 21	Abw zu RG 20
Betrieblicher Aufwand	133'728'347	126'967'481	116'203'477.33	105.3%	115.1%
30 Personalaufwand	47'569'963	46'877'290	45'895'738.63	101.5%	103.6%
31 Sach- und übriger Aufwand	13'313'790	12'953'270	9'045'888.11	102.8%	147.2%
33 Abschreibungen	4'250'800	4'039'700	3'542'105.60	105.2%	120.0%
35 Einlagen	330'144	587'506	1'879'511.82	56.2%	17.6%
36 Transferaufwand	60'853'070	54'942'395	49'271'524.26	110.8%	123.5%
39 Interne Verrechnungen	7'410'580	7'567'320	6'568'708.91	97.9%	112.8%
Betrieblicher Ertrag	126'031'345	117'711'998	116'535'771.43	107.1%	108.1%
40 Fiskalertrag	52'377'500	48'038'500	51'798'502.40	109.0%	101.1%
41 Regalien und Konzessionen	1'597'540	1'705'030	1'517'326.10	93.7%	105.3%
42 Entgelte	16'293'770	16'336'910	15'879'864.96	99.7%	102.6%
43 Verschiedene Erträge	593'240	645'420	567'162.00	91.9%	104.6%
45 Entnahmen Fonds	807'784	615'756	114'256.00	131.2%	707.0%
46 Transferertrag	46'950'931	42'803'062	40'089'951.06	109.7%	117.1%
49 Interne Verrechnungen	7'410'580	7'567'320	6'568'708.91	97.9%	112.8%
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-7'697'002	-9'255'483	332'294.10	83.2%	-2316.3%
34 Finanzaufwand	2'080'400	1'683'700	1'140'250.52	123.6%	182.5%
44 Finanzertrag	5'972'625	5'879'940	6'077'374.15	101.6%	98.3%
Ergebnis aus Finanzierung	3'892'225	4'196'240	4'937'123.63	92.8%	78.8%
Operatives Ergebnis	-3'804'777	-5'059'243	5'269'417.73		
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	5'347'494.16		0.0%
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	93'566.98		0.0%
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	-5'253'927.18		0.0%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-3'804'777	-5'059'243	15'490.55		

Stadt Grenchen

Finanzverwaltung

Budget 2022

Die Nettoergebnisse der Hauptaufgabenbereiche im Vergleich zum Budget präsentieren sich wie folgt:

(In 1'000 Franken)	Budget 2022	Budget 2021	Abweichung	Abw. %
0 Allgemeine Verwaltung	7'274	6'922	352	105.1%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	2'683	3'068	-385	87.5%
2 Bildung	23'600	22'739	861	103.8%
3 Kultur, Sport und Freizeit	3'532	3'920	-388	90.1%
4 Gesundheit	4'114	3'835	279	107.3%
5 Soziale Sicherheit	17'317	16'822	495	102.9%
6 Verkehr	5'764	5'223	541	110.4%
7 Umweltschutz und Raumordnung	1'238	1'021	217	121.3%
8 Volkswirtschaft	594	614	-20	96.7%
9 Finanzen (ohne Steuern)	-11'126	-12'461	1'335	89.3%
Nettoaufwand	54'992	51'702	3'289	106.4%
9 Steuern (netto)	51'187	46'643	4'544	109.7%
Ergebnis	-3'805	-5'059	1'254	75.2%

Im Vergleich zum Vorjahresbudget setzt sich der Steuerertrag 2022 wie folgt zusammen:

(In 1'000 Franken)	Budget 2022	Budget 2021	Abweichung	Abw. %
Natürliche Personen	42'000	40'000	2'000	105.0%
Quellensteuern Natürliche Personen	2'400	1'850	550	129.7%
Nachsteuern, Bussen und Eingang abgeschriebene Steuern	440	510	-70	86.3%
Personalesteuern	680	680	0	100.0%
Übrige Besitz- und Aufwandsteuern	1'100	900	200	122.2%
Hundesteuern inkl. Abgabe an Kanton für Hundekontrollmarken	117	128	-11	91.4%
Grundstückgewinnsteuern	500	500	0	100.0%
Juristische Personen	5'200	3'500	1'700	148.6%
Total Gemeindesteuern	52'437	48'068	4'369	109.1%
Abzüglich Forderungsverluste und pauschale Steueranrechnung	-1'250	-1'425	175	87.7%
Gemeindesteuern netto	51'187	46'643	4'544	109.7%

Finanzierung	Gemeinde Total		
	Budget 2022	Budget 2021	Jahresrechnung 2020
+ Ertragsüberschuss	0.00	0.00	15'490.55
- Aufwandüberschuss	3'804'777.00	5'059'243.00	0.00
+ Betriebsgewinne (Einlagen in Spezialfinanzierungen EK)	122'454.00	506'550.00	765'073.82
- Betriebsverluste (Entnahmen aus Spezialfinanzierungen EK)	0.00	0.00	0.00
+ Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen	4'458'500.00	4'201'200.00	3'798'501.98
+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	6'700.00	6'700.00	40'182.00
- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	606'794.00	541'500.00	40'000.00
+ Einlagen in das Eigenkapital	0.00	0.00	6'300'000.00
- Entnahmen aus dem Eigenkapital	0.00	0.00	0.00
Selbstfinanzierung	176'083.00	-886'293.00	10'879'248.35
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	11'517'000.00	9'231'500.00	11'868'149.93
Finanzierungsüberschuss (+), -fehlbetrag (-)	-11'340'917.00	-10'117'793.00	-988'901.58
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	1.53	-9.60	91.67

Investitionen allgemein – aus Steuern: 8.9 Mio. Franken

Wesentliche Investitionsprojekte:

- Diverse Schulraumprojekte
- Sportinfrastruktur (Fussball)
- Diverse Strassenbauprojekte, insbesondere
 - Sanierung Karl Mathy-Strasse
 - Sanierung Wissbächlistrasse Nord
 - Erschliessung Vorder Munters
 - Umgestaltung Bahnhofplatz Bahnhof Süd
- Ersatzbeschaffung diverse Fahrzeuge Fuhrpark

Investitionen SF Abwasser – aus Gebühren 1.5 Mio. Franken

Wesentliche Investitionsprojekte:

- Gesamtsanierung Karl Mathy-Strasse
- Erschliessung Vorder Munters

Investitionen SF Abfall – aus Gebühren 0.2 Mio. Franken

Wesentliche Investitionsprojekte:

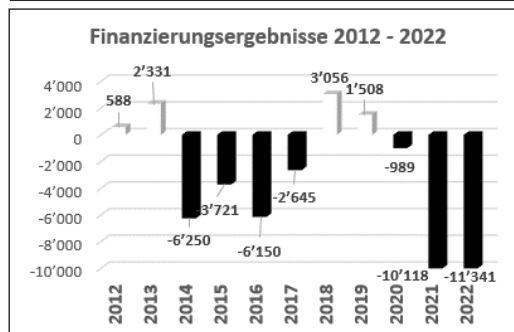
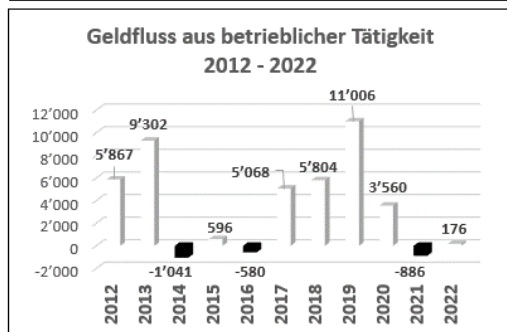
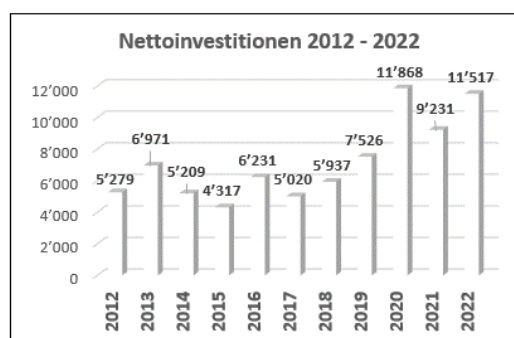
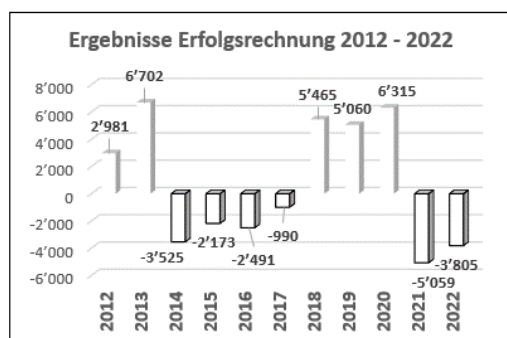
- Ausbau Dezentrale Sammelstellen

Investitionen Soziale Dienste Oberer Leberberg 0.9 Mio. Franken

Wesentliche Investitionsprojekte:

- Umzug und bauliche Umgestaltung

Finanzierung	Gemeinde Total		
	Budget 2022	Budget 2021	Jahresrechnung 2020
+ Ertragsüberschuss	0.00	0.00	15'490.55
- Aufwandüberschuss	3'804'777.00	5'059'243.00	0.00
+ Betriebsgewinne (Einlagen in Spezialfinanzierungen EK)	122'454.00	506'550.00	765'073.82
- Betriebsverluste (Entnahmen aus Spezialfinanzierungen EK)	0.00	0.00	0.00
+ Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen	4'458'500.00	4'201'200.00	3'798'501.98
+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	6'700.00	6'700.00	40'182.00
- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	606'794.00	541'500.00	40'000.00
+ Einlagen in das Eigenkapital	0.00	0.00	6'300'000.00
- Entnahmen aus dem Eigenkapital	0.00	0.00	0.00
Selbstfinanzierung	176'083.00	-886'293.00	10'879'248.35
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	11'517'000.00	9'231'500.00	11'868'149.93
Finanzierungsüberschuss (+), -fehlbetrag (-)	-11'340'917.00	-10'117'793.00	-988'901.58
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	1.53	-9.60	91.67



Verschiedenes und Schlusswort des Stadtpräsidenten 2021

1 Verschiedenes

- 1.1 Aus dem Publikum erfolgt eine Wortmeldung von Bruno Huber: Das Sitzen neben seinem Kollegen wurde ihm verwehrt wegen der Corona-Abstandsregeln. Im Laufe des Abends hat er beobachtet, dass sich drei Gemeinderäte nicht an die Abstandsregeln hielten. Das ist nicht tolerierbar.
- 1.2 Alexander Kaufmann, Gemeinderat: Er hat sich sehr geärgert, dass keine Zertifikatspflicht besteht. Das versteht er absolut nicht. Ihm wurde gesagt, dass das bei politischen Anlässen in dieser Weise gehandhabt wird. Das geht für ihn jedoch nicht auf. Hier innen gelten wohl andere Regeln und Gesetze. Er versteht nicht, dass kein Zertifikat vorgezeigt werden muss.
- 1.3 François Scheidegger weist darauf hin, dass gemäss der Covid-Verordnung keine Zertifikatspflicht besteht, da es eine Ausnahme für politische Versammlungen gibt. Es gelten die Maskenpflicht und die Eigenverantwortlichkeit. Freie Plätze wären zudem noch vorhanden gewesen.
- 1.4 Stadtschreiberin Luzia Meister ergänzt, dass für demokratisch wichtige Veranstaltungen wie Gemeinderatssitzungen und Gemeindeversammlungen eine Zertifikatspflicht nicht zulässig ist, da Bürgerinnen und Bürger ohne Zertifikat an der Teilnahme ausgeschlossen wären. Sie stimmt zu, es hätte noch besser darauf geachtet werden sollen, dass die Abstände eingehalten werden. Es gilt die Maskenpflicht und es ist darauf zu achten, wenn möglich, die Distanz von 1.5 Meter einzuhalten; ausser bei Personen gleichen Hausstands. Das nächste Mal wird besser darauf geachtet.

2 Eingang Vorstösse

- 2.1 Keine.

3 Stadtpräsident François Scheidegger hält folgendes **Schlusswort:**

- 3.1 Er dankt allen Anwesenden für das Erscheinen sowie seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat für die gute und schöne Zusammenarbeit. Sie sind sich zum Glück nicht immer einig, das soll so sein. Im Ergebnis gibt es immer gute Beschlüsse. In diesem Jahre konnten wichtige Pflöcke eingeschlagen werden. Ein weiterer Dank geht an die Abteilungsvorsteherinnen und -vorsteher und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und der SWG, ganz besonders erwähnen möchte er die Feuerwehr und den Zivilschutz. Der Dank geht speziell an alle, welche in irgendeiner Form Kommissions- oder Freiwilligenarbeit leisten.

- 3.2 Ein persönliches Anliegen ist ihm, ganz speziell den Schulen zu danken, dem Gesamtschulleiter, den Schulleitern und allen Lehrkräften. Sie waren letztes Jahr bereits unglaublich gefordert mit dieser Corona-Situation und dieses Jahr geht es nochmals so weiter. Sie haben grossartige Leistungen erbracht. Ein Dank geht auch an die Eltern für die Begleitung ihrer Kinder in dieser nicht einfachen Zeit.
- 3.3 Er dankt der Grenchner Bevölkerung, welche die Corona-Massnahmen grossmehrheitlich solidarisch und verständnisvoll mitgetragen hat und hoffentlich noch weiterhin mittragen wird.
- 3.4 Er wünscht allen persönlich und ihren Familien eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr. Und vor allem: «Bliibet gsund!»
- 3.5 Die Gemeindeversammlung endet um 20:30 Uhr (1:00 Stunden).